

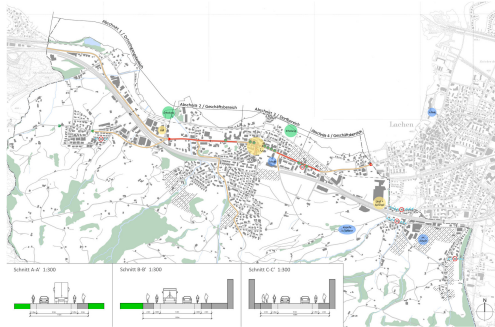


Katja Bissegger

Diplomand	Katja Bissegger
Examinator	Prof. Carsten Hagedorn
Experte	Patricia Wenk, asa Arbeitsgruppe für Siedlungsplanung und Architektur AG, Rapperswil-Jona, SG
Themengebiet	Verkehrsplanung

## Gesamtverkehrskonzept, Altendorf SZ

### Schwerpunkt Zentrumsentwicklung und Seewegverbindung



Analyse Strassenraum



Teilplan Strassenraum



Geplante Umgestaltung im Zentrum von Altendorf

**Ausgangslage:** Die Gemeinde Altendorf ist in den letzten 10 Jahren stark gewachsen. Mit der Bevölkerungszunahme stieg auch das Verkehrsaufkommen insbesondere auf der Kantonsstrasse, die heute mit täglich rund 15'000 Fahrzeugen belastet ist. Unter dieser hohen Verkehrsbelastung leiden die Verkehrssicherheit und die Aufenthaltsqualität auf der Kantonsstrasse sowie die Zuverlässigkeit und damit die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs.

**Ziel der Arbeit:** Mit dem Gesamtverkehrskonzept Altendorf soll eine Strategie für die Abwicklung des Verkehrsaufkommens entwickelt werden. Damit soll eine Grundlage für eine optimale Abstimmung von Siedlung und Verkehr geschaffen werden. Künftige Verkehrsprobleme können damit rechtzeitig erkannt und langfristig tragbare Lösungen gefunden werden. Ziel des Gesamtverkehrskonzeptes ist die Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) auf den Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr sowie eine verträglichere Abwicklung des MIV.

**Ergebnis:** Mittels einer Ortsbegehung und einer zielgerichteten Analyse wurden Konflikte und Potenziale im Verkehrsnetz festgestellt. Darauf aufbauend liessen sich Ziele und Konzepte formulieren, welche die Stossrichtung für die Netzpläne und Massnahmen zur Abstimmung der Verkehrsentwicklung mit der Siedlungsentwicklung vorgaben. Mit der Bachelorarbeit ist ein tragfähiges Gesamtverkehrskonzept erarbeitet worden, welches die aktuellen Themen aus dem Verkehrsbereich aufnimmt und unter Berücksichtigung aller Interessen in verkehrsmittelspezifischen Konzepten und Netzplänen aufzeigt. Für die Zielerreichung sind folgende Massnahmen von Bedeutung:

- Für den Fuss- und Veloverkehr entsteht entlang des Obersees eine attraktive, zusammenhängende und sichere Verbindung.
- Am Bahnhof, am Park am See, im Zentrum und bei wichtigen Bushaltestellen werden komfortable und diebstahlsichere Veloabstellanlagen in ausreichender Anzahl angeboten.
- Neben den Veloabstellanlagen an Haltestellen soll zur Stärkung des öffentlichen Verkehrs die probeweise Einführung einer Kleinbuslinie von Pfäffikon nach Lachen diskutiert werden.

Durch diese Massnahmen werden Angebote und Anreize für eine Verlagerung auf den Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr geschaffen. Zur verträglichen Abwicklung des motorisierten Individualverkehrs wird ein siedlungsverträgliches Geschwindigkeitsregime mit Tempo-30-Zonen in den Wohnquartieren eingeführt sowie der Strassenraum im Zentrumsbereich und auf der Kantonsstrasse gestaltet und damit aufgewertet.